

Die Blöcke

Führende Heimatzeitung im Herzen Westfalens

Nr. 116 · 21. W. · 138. Jahrgang
Dienstag, 22. Mai 2018

Einzelpreis 1,60 Euro
Verlag E. Holterdorf, 59302 Oelde

Aktionstag



Matthias Schojohann aus Lette interessierte sich für die Holztechnik in der Ennigerloher Mühle. Das Bild zeigt (v. l.) Müller Reiner Strangfeld, Matthias Schojohann und Ida Busse. Bilder: Schomakers



Ein beliebter Treffpunkt für Radfahrer war auch die Windmühle in Westkirchen gestern am Deutschen Mühlentag.

Echo der Heimat

Mühlentag zieht Besucher an

Am gestrigen Deutschen Mühlentag haben zahlreiche Besucher die Chance genutzt, die Mühlen in Ennigerloh und Westkirchen zu besichtigen. Das herrliche Sommerwetter lud zum Verweilen ein.

► **Ennigerloh**



Ennigerloh

Mühle zieht Gäste aus Holland an

Ennigerloh / Westkirchen (dis). Am Deutschen Mühlentag am gestrigen Pfingstmontag haben sich die Windmühlen in Ennigerloh und Westkirchen von ihrer besten Seite gezeigt. Bei herrlichem Wetter lockten die Veranstaltungen viele Besucher an.

War es in Ennigerloh die einmalig restaurierte Technik der Wallhollandmühle von 1869, die sogar Fachpublikum aus Gouda in den Niederlanden anzog, nutzten viele Radfahrer die Westkirchener Mühle für eine Pause auf ihrer Mühlentour.

„In Holland haben wir eine andere Technik“, stellte Ton Meesters fest.

Der Wirtschaftsprüfer schreibt in seiner Freizeit Berichte über Mühlen für „Een Molen nieuw Wereld“ (übersetzt: Die neue Mühlenwelt). Dabei war auch der Müller, genannt „De roode Leeuw“, aus der holländischen Käsestadt Gouda. So heißt auch die von ihm betriebene Mühle. Zwar war nicht vorgesehen, dass die Besucher die steile Treppe bis in die Mühlenkappe hochstiegen, doch Mühlenfreund Fritz Meyke machte für die Besucher aus Holland eine Ausnahme.

Der Fachbegriff Wallhollandmühle für das Ennigerloher Wahrzeichen lässt zwar vermuten, dass auch beim Bau holländi-

sche Mühlentechnik zum Tragen kam, doch die beiden Mühlenspezialisten wussten es besser. Sie waren beeindruckt von der Leistung der Ennigerloher Mühlenfreunde, die diese Technik wieder zum Laufen, besser gesagt zum Drehen, gebracht hatten. Doch dieses Schauspiel konnten die beiden Holländer auf ihrer Mühlentour aus Zeitgründen nicht sehen. Der Wind stand ungünstig.

Der Segler und Hobbymeteorologe Reiner Strangfeld wusste schon Tage zuvor, dass der Wind am Mühlentag aus östlicher Richtung wehen würde. Diese Windrichtung sei für den Betrieb der Ennigerloher Windmühle jedoch

nicht ideal. Denn sie könne ohne Umbaumaßnahmen – und ohne dass Besucher gefährdet würden – am problemlosesten mit Wind aus Richtung Südwest-Nordwest betrieben werden. Dies erklärte Strangfeld einem der ersten Besucher, Matthias Schojohann aus Lette. Den Letter interessierte als Holzfachmann die historische Holztechnik, und er gehörte auch zu denen, die das Innere der Mühlenkappe bewundern durften.

Später konnten es die Mühlenfreunde jedoch nicht lassen: Sie bauten ein Geländer ab und drehten die Flügel in Windrichtung. Sie drehten sich so, wie es sich ein Müller wünscht.



Die Holländischen Mühlenfreunde Ton Meesters und De roode Leeuw ließen sich von Müller Fritz Meyke (v. l.) die Ennigerloher Mühle zeigen.